

Pos.	Bedarf	Standort Fahrzeug	Erläuterungen	praxis-/ zukunftsorientiert überarbeitet	Raum Grund-lage	Innen-m², zwingend Erdgeschoss	Innen-m², variabel	Aussen-m²	Begründung / Beschreibung
Parkplätze									
1.1	PKW-Stellplätze MA		Aktuell 9 Mitarbeiter FTZ + 1 TeamL (12,5m² / Parkplatz) + Reserve	150	0			150	Planung für 10 hauptamtliche Mitarbeiter + 2 Reserve
1.2	Stellplätze Besucher		4x Doppelnutzung mit Regionsausbildung		0				
1.3	PKW-Stellplätze Ausbildung Lehrgangsteilnehmer		mind. 60 Parkplätze Lehrgangsteilnehmer und Ausbildung (Lehrgangsteilnehmer Spechfunklehrgang). Parkplätze mit einer erweiterten Breite für Mannschaftstransportwagen 2,5m x 5,5m (B x L)	1100	0			1100	Regionsausbildungsleitung und Arbeitsgruppe begründet wie folgt: -Es sollten 80 PKW-Stellplätze vorgehalten werden (60 x TN, 16 x MA-FTZ, 4 x Besucher). -Hierdurch wird gesichert, dass bei drei parallel durchzuführenden Lehrgängen jeweils 20 TN einen Parkplatz am Standort nutzen können. Drei parallel durchzuführende Lehrgänge werden in der Zukunft laut dem Ausbildungskonzept der RegAusL zum Standard werden, da ein immer höherer Bedarf in diversen Teilbereichen der Ausbildung gesehen wird. Für die Zukunft wird bei Lehrgangsbetrieb davon ausgegangen, dass sich gleichzeitig ca. 100 Personen am Standort aufhalten werden. -Es wird auch weiterhin die Notwendigkeit zur Vorhaltung der Parkplätze gesehen, auch trotz Mobilitätsveränderungen der Gesellschaft. Es tritt immer mehr auf, dass die Teilnehmer direkt vom Arbeitsort zur FTZ fahren, ohne vorher das jeweilige FGH aufzusuchen, da sich die individuellen Arbeitsbelastungen verstärken. Zudem dauerten einige Lehrgänge bis in die späteren Abendstunden, sodass eine Abreise mit dem ÖPNV nicht gewährleistet werden kann. Eine An- und Abreise per ÖPNV setze zudem voraus, dass sämtliche Kleidung kontaminierungsfrei sei. -Die große Anzahl an Parkplätzen decke auch bei nicht paralleler Lehrgangsarbeit einen Bedarf, da ansonsten auch noch die Atemschutzstrecke genutzt werde und zudem unterschiedlichste Besprechungen in der FTZ stattfinden. -Die Vorhaltung derartiger Parkplätze sei nach dem Verständnis der Ehrenamtlichen zu erwarten, da sie schon vor der schwierigen Aufgabe der Vereinigung von Arbeit und Ehrenamt stehen.
1.4	PKW-Stellplätze Ausbildung		8x Doppelnutzung mit Stellplätzen MA FTZ		0				
1.5	LKW-Stellplätze Logistik Lager FTZ		2 LKW-Stellplätze Logistik Lager FTZ für Abholung Lager Schläuche, Atemschutz, Material etc. 2 x (14 m x 5 m)	140	0			140	auf dem eingefriedeten Gelände
1.6	Alarmparkplätze		Für die Besetzung der Einsatzfahrzeuge SW2000, GW-Atemschutz durch FF Ronnenberg und ELW 2	162,5				162,5	11 Parkplätze auf Grund der Anzahl zu besetzender Fahrzeugsitzplätze notwendig. Zusätzlich zwei Parkplätze für etwaige zukünftige Funktionen
Summen				1552,5		0	0	1552,5	
Lagerflächen FTZ + Ausbildung+Regionsfeuerwehrbereitschaften									
2.1	Lagerhalle FTZ		Lagerhalle FTZ Hochregallager; muss befahrbar mit einem Gabelstapler sein (Mindestbreiten beachten)	220	3	220			gemäß DGUV Regel 109-009 Materialien der FTZ - sollte räumliche Nähe zu FTZ Werkstätten haben
2.2	Lagerhalle Regionsausbildung		Lagerhalle Hochregallager, ausgebildet als 1 Stellplätze mit mindestens 14,50 m Länge und 1 Rolltor	90	0	90			Regionsausbildungsleitung begründet wie folgt: Die Regionsausbildung benötigt eine Lagerhalle, die ein Hochregallager mit zwei Etagen beinhaltet und mit einer sog. "Ameise" befahren werden kann. Hier soll Folgendes gelagert werden: - Rollcontainer ABC-Ausbildung (3 Stk., entsprechend Beladung des alten GW-G) - Diverse Feuerlöscher und vorgehaltenes Schaumlöschmittel für die Ausbildung Truppführer - sog. "Rüstholz" für die Ausbildung "Technische Hilfeleistung" - 8 Container "Erweiterungsfläche" für zusätzliche Ausbildungsgegenstände
2.3	Lager TS / Notstrom ausgelegt als zusätzlicher Fahrzeugstellplatz Größe 1 als Reserve.		Lagerung von Tragkraftspitzen und Stromerzeuger für die Ausbildung ausgelegt als Garage / Stellplatzgröße 1. Abgeschlossener Bereich, welcher künftig auch als Reservestellplatz dienen kann Größe 4,5m x 10m	45	0	45			Regionsausbildungsleitung begründet wie folgt: Die Regionsausbildung benötigt eine Lagerhalle, die die Lagerung von Pumpen und anderer Gerätschaften für die Maschinistenausbildung sowie andere Ausbildungsinhalte technischer Natur beinhalten kann. 36 qm Grundfläche erscheinen hierfür ausreichend.
2.4	Lagerhalle Geräte für Außenanlagen der Liegenschaft		Lagerhalle Geräte für Außenanlagen, Rasenmäher usw. als Stellplatzgröße 1 (4,5m x 10m)	50	3	50			gemäß DGUV Regel 109-009 Materialien für Außenbereiche
2.5	Lagerhalle Regionsfeuerwehrbereitschaften		Lagerhalle für Regionsfeuerwehrbereitschaften	200	0	200			Begründung der Regionsfeuerwehrführung: - Es handelt sich um eine gemeinsame Lagerhalle der RFB II und III; eine räumliche Trennung ist weder erforderlich, noch gewünscht. - für beide Bereitschaften zusammen erscheinen 150 qm als Lagerhalle zu wenig. Derzeit werden bereits tatsächlich ca. 200 qm benötigt, sodass dieser Platz auch zukünftig weiterhin zur Verfügung stehen sollte. - Gelagert wird maßgeblich "Küchenlogistik", also weiterführende Ausstattung der Verpflegungszüge. - Da das Material teilweise unförmigen Charakter hat, lässt es sich zwar in Gitterboxen transportieren, jedoch steht es teilweise über die Ränder über. Ein "Übereinanderlagern" wie bei den anderen Lagern wird deshalb schwierig möglich sein. - Gemäß Planung / Auflistung der RegFF sind für die Küchenkomponenten je RFB ca. 50 Europalettenstellplätze notwendig - Zukunftsorientiert sollten daher 150 Palettenstellplätze vorgehalten werden
Summen				605		605	0	0	
Fahrzeughallen									
Tordurchfahrten sollen immer mindestens 4,00 m Breite und 4,50 m Höhe haben und DIN Vorgaben überschreiten									
3.1	Fzg.-Stellplatz für 2 Feuerwehr-Motorräder und einen Gabelstapler, gemeinsam analog Stellplatzgröße 1	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,00 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 10 m (B x L).	90	0	45		45	Arbeitsgruppe sieht in der Planung vor , dass alle Stellplätze die Stellplatzgröße 1 oder 4 bekommen sollten, um eine einheitliche Bauweise zu gewährleisten und die immer größeren Fahrzeugen auch zukünftig noch unterstellen zu können.

Neubau der FT-Stand 11.03.2024									
FTZ Ronnenberg									
Raumbedarfsplanung									
DIN 14092 und DIN 14093 DIN-Normen, sonstige UVV / FUK Allgemein anerkannt/sinnvoll örtliche Anforderungen									
Pos.	Bedarf	Standort Fahrzeug	Erläuterungen	praxis-/ zukunftsorientiert überarbeitet	Raum Grund-lage	Innen-m², zwingend Erdgeschoss	Innen-m², variabel	Aussen-m²	Begründung / Beschreibung
3.2	Fzg.-Stellplatz Gerätewagen-L1 FTZ der FTZ, Stellplatzgröße 4	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,50 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 14,50 m (B x L). Die Länge sollte hier mind. 14 m betragen, um den Gerätewagen über die Ladeboardwand in der Halle beladen zu können.	130,5	0	65,25		65,25	Arbeitsgruppe sieht in der Planung vor , dass alle Stellplätze die Stellplatzgröße 1 oder 4 bekommen sollten, um eine einheitliche Bauweise zu gewährleisten und die immer größeren Fahrzeugen auch zukünftig noch unterstellen zu können.
3.3	Fzg.-Stellplatz VW-Bus Pritsche DOKA Mehrzweckfahrzeug der FTZ, Stellplatzgröße 1	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,00 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 10 m (B x L).	90	0	45		45	Arbeitsgruppe sieht in der Planung vor , dass alle Stellplätze die Stellplatzgröße 1 oder 4 bekommen sollten, um eine einheitliche Bauweise zu gewährleisten und die immer größeren Fahrzeugen auch zukünftig noch unterstellen zu können.
3.4	Fzg.-Stellplatz VW-Bus Führungsfahrzeug (KdoW) der FTZ, Stellplatzgröße 1	RSM	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,00 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 10 m (B x L).	90	0	45		45	Arbeitsgruppe äußerte sich dahingehend , dass alle Stellplätze die Stellplatzgröße 1 oder 4 bekommen sollten, um eine einheitliche Bauweise zu gewährleisten und die immer größeren Fahrzeugen auch zukünftig noch unterstellen zu können.
3.5	Fzg.-Stellplatz Wechselladerfahrzeug mit Abrollbehälter, Stellplatzgröße 4 Sonderfahrzeug	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,50 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 14,50 m (B x L). Metallfahrspuren für die Rollen des Abrollbehälters erforderlich.	130,5	0	65,25		65,25	Arbeitsgruppe äußerte sich dahingehend , dass alle Stellplätze die Stellplatzgröße 1 oder 4 bekommen sollten, um eine einheitliche Bauweise zu gewährleisten und die immer größeren Fahrzeugen auch zukünftig noch unterstellen zu können.
3.6	Fzg.-Stellplatz künftiges Wechselladerfahrzeug mit Abrollbehälter, Stellplatzgröße 4 Sonderfahrzeug	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,50 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 14,50 m (B x L). Metallfahrspuren für die Rollen des Abrollbehälters erforderlich.	130,5	0	65,25		65,25	Planung zur Zentralisierung der WLF-Logistik unter Zusammenziehung, hierzu 1 weiterer WLF-Stellplatz notwendig, wenn Durchführung erfolgt Arbeitsgruppe sieht in der Planung vor , dass alle Stellplätze die Stellplatzgröße 1 oder 4 bekommen sollten, um eine einheitliche Bauweise zu gewährleisten und die immer größeren Fahrzeugen auch zukünftig noch unterstellen zu können.
3.7	Fzg.-Stellplatz Gerätewagen-Atenschutz mit Abrollbehälter, Stellplatzgröße 4	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,50 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 14,50 m (B x L). Metallfahrspuren für die Rollen des Abrollbehälters erforderlich.	130,5	0	65,25		65,25	Arbeitsgruppe sieht in der Planung vor , dass alle Stellplätze die Stellplatzgröße 1 oder 4 bekommen sollten, um eine einheitliche Bauweise zu gewährleisten und die immer größeren Fahrzeugen auch zukünftig noch unterstellen zu können.
3.8	Fzg.-Stellplatz Schlauchwagen , Stellplatzgröße 4	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,50 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 14,50 m (B x L). Metallfahrspuren für die Rollen des Abrollbehälters erforderlich.	130,5	0	65,25		65,25	Arbeitsgruppe sieht in der Planung vor , dass alle Stellplätze die Stellplatzgröße 1 oder 4 bekommen sollten, um eine einheitliche Bauweise zu gewährleisten und die immer größeren Fahrzeugen auch zukünftig noch unterstellen zu können.
3.9	Fzg.-Stellplatz ELW 2 , Stellplatzgröße 4	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,50 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 14,50 m (B x L). Metallfahrspuren für die Rollen des Abrollbehälters erforderlich.	130,5	0	65,25		65,25	Arbeitsgruppe sieht in der Planung vor , dass alle Stellplätze die Stellplatzgröße 1 oder 4 bekommen sollten, um eine einheitliche Bauweise zu gewährleisten und die immer größeren Fahrzeugen auch zukünftig noch unterstellen zu können.
3.10	Fzg.-Stellplatz Gerätewagen Funk , Stellplatzgröße 1	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,00 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 10 m (B x L).	90	0	45		45	Arbeitsgruppe sieht in der Planung vor , dass alle Stellplätze die Stellplatzgröße 1 oder 4 bekommen sollten, um eine einheitliche Bauweise zu gewährleisten und die immer größeren Fahrzeugen auch zukünftig noch unterstellen zu können.
3.11	Fzg.-Stellplatz Stromanhänger NEA für Deisterrelais Funk, Stellplatzgröße 1	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,00 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 10 m (B x L).	90	0	45		45	Arbeitsgruppe sieht in der Planung vor , dass alle Stellplätze die Stellplatzgröße 1 oder 4 bekommen sollten, um eine einheitliche Bauweise zu gewährleisten und die immer größeren Fahrzeugen auch zukünftig noch unterstellen zu können.
3.12.1	Fzg.-Stellplatz Stromanhänger RFB II + III , Stellplatzgröße 1	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,00 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 10 m (B x L).	180	0	90		90	18.03.2025: Anmerkung Regionsfeuerwehr Standort kann auch Straßenmeisterei sein Stromerzeuger befindet sich in der Beschaffung. Bei Neubau wird ein Stellplatz in genannter Größe zwingend benötigt. Arbeitsgruppe sieht in der Planung vor , dass alle Stellplätze die Stellplatzgröße 1 oder 4 bekommen sollten, um eine einheitliche Bauweise zu gewährleisten und die immer größeren Fahrzeugen auch zukünftig noch unterstellen zu können.
3.12.2	Fzg.-Stellplatz LF 20 KatS , Stellplatzgröße 4	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,50 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 14,50 m (B x L).	130,5		65,25		65,25	18.03.2025: Anmerkung Regionsfeuerwehr Standort kann auch Straßenmeisterei sein
3.12.3	Fzg.-Stellplatz AB Hygiene , Stellplatzgröße 4	RSM	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,50 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 14,50 m (B x L). Metallfahrspuren für die Rollen des Abrollbehälters erforderlich.	130,5		65,25		65,25	
3.12.4	Fzg.-Stellplatz GTLF 10.000 , Stellplatzgröße 4	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,50 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 14,50 m (B x L).	130,5		65,25		65,25	

Neubau der FTZ Stand 11.03.2024									
FTZ Ronnenberg									
Raumbedarfsplanung									
DIN 14092 und DIN 14093 DIN-Normen, sonstige UVV / FUK Allgemein anerkannt/sinnvoll örtliche Anforderungen									
Pos.	Bedarf	Standort Fahrzeug	Erläuterungen	praxis-/ zukunftsorientiert überarbeitet	Raum Grund-lage	Innen-m², zwingend Erdgeschoss	Innen-m², variabel	Aussen-m²	Begründung / Beschreibung
3.13	Fzg.-Stellplatz Führungsanhänger , Stellplatzgröße 1	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,00 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 10 m (B x L). 18.03.2025: Klärung des Standortes mit der Regionsjugendfeuerwehr	180	0	90		90	Arbeitsgruppe sieht in der Planung vor , dass alle Stellplätze die Stellplatzgröße 1 oder 4 bekommen sollten, um eine einheitliche Bauweise zu gewährleisten und die immer größeren Fahrzeugen auch zukünftig noch unterstellen zu können. gemäß Fahrzeugkonzept der Regionsfeuerwehrrführung und folgender Begründung: - Es ist für die Zukunft die Anschaffung eines "Geräteanhängers Führungsunterstützung" seitens der RegFwFhrg angedacht. Dieser Anhänger war bereits einmal im Gespräch, wurde jedoch seitens der Verwaltung nicht bewilligt, da die RegFwFhrg seinerzeit kein Konzept zur Nutzung vorlegen konnte. Dieses Konzept ist mitsamt des Fahrzeugkonzeptes derzeit in Erarbeitung, sodass vorausschauend schon ein Stellplatz vorhanden sein sollte. Der Anhänger soll Zelte, Lagekarten und ggf. Funkgeräte zum Führen der Einsatzleitung neben dem ELW II enthalten, da der ELW II nach dessen Einrichtung vom Feuerwehrstab benutzt würde. 18.03.2025: Anmerkung Regionsfeuerwehr Standort kann auch Straßenmeisterei sein
3.14	3 Stück weitere Fzg.-Stellplätze, um Entwicklungen der Regionsfeuerwehr der kommenden Jahre Rechnung bei der Unterbringung von Fahrzeugen tragen zu können, Stellplatzgröße 4	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,50 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 14,50 m (B x L). Die Länge sollte hier 14 m betragen, um den Gerätewagen über die Ladeboardwand hinten in der Halle beladen zu können.	391,5	0	195,75		195,75	Arbeitsgruppe sieht in der Planung vor , dass alle Stellplätze die Stellplatzgröße 4 bekommen sollten, um eine einheitliche Bauweise zu gewährleisten und die immer größeren Fahrzeugen auch zukünftig noch unterstellen zu können. Regionsfeuerwehrrführung begründet wie folgt: - Es wird noch ein vollständiges Fahrzeugkonzept für die Regionsfeuerwehr eingereicht. - Dieses Konzept wird eine Mehrbeschaffung und -vorhaltung vorsehen, sodass vorerst "Reservestellplätze" zu berücksichtigen sind, bis die Fahrzeuge letztlich beschafft wurden. - Ca. 3 Stellplätze werden hierfür ausreichen.
	Rüstwagen	RSM	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,50 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 14,50 m (B x L).	130,5					Bisher Stand 04.04.25 nicht im Raumbuch berücksichtigt, muss noch mit aufgenommen werden
	Teilelader	RSM	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,00 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 10 m (B x L).	90					Bisher Stand 04.04.25 nicht im Raumbuch berücksichtigt, muss noch mit aufgenommen werden
	GW-L2 für die FTZ	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,50 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 14,50 m (B x L). Metallfahrspuren für die Rollen des Abrollbehälters erforderlich.	130,5		65,25		65,25	Bisher Stand 04.04.25 nicht im Raumbuch berücksichtigt, muss noch mit aufgenommen werden
3.15	Fzg.-Stellplatz VW-Bus Regionsjugendfeuerwehr (MTW) Stellplatzgröße 1	FTZ	Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Tormaß nach DIN mind. 3,60 x 4,00 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 10 m (B x L).	90	0	45		45	Gemäß Haushaltsbegleitantrag aus dem Jahr 2019 Die anstehende Beschaffung resultiert aus dem Haushaltsantrag der Fraktionen SPD/CDU vom 13. November 2019, Vorlagennummer 2558 (IV) HHA, als Haushaltsbegleitantrag. Es sollte mit einer Größe vergleichbar zu einem Sprinter gerechnet werden, da bislang nicht bekannt ist, in welcher Weise die Fahrzeuge ausgestattet werden. Arbeitsgruppe sieht in der Planung vor , dass alle Stellplätze die Stellplatzgröße 1 oder 4 bekommen sollten, um eine einheitliche Bauweise zu gewährleisten und die immer größeren Fahrzeugen auch zukünftig noch unterstellen zu können.
Summen				2817		1298,25	0	1298,25	
4 Feuerwehertechnische Zentrale									
Zurzeit 11 hauptamtliche MA am Standort, Planungen zukunftsorientiert für 16 MA									
4.1	Eingangsbereich FTZ		Eingangsbereich der FTZ, ca. 30 m², Entwurfsabhängig	30	3	30		30	
4.2	Erweiterungsfläche nach DIN 14092		Erweiterungsfläche nach DIN 14092, mindestens 500m². Für FTZ wird ein Bedarf von mindestens 1500 m² für erforderlich erachtet.	1500	0,3			1500	Mindestgröße einer Erweiterungsfläche nach DIN für ein Feuerwehrhaus mindestens 500 m². Unter Berücksichtigung der Größe einer FTZ und künftigen Erweiterungsmöglichkeiten sollte die Erweiterungsfläche mindestens 1500 m² betragen.
4.3	Personal Sozialraum Mitarbeiter FTZ		Personal / Sozialraum Mitarbeiter FTZ für zurzeit 10 Personen mit Küchenzeile jedoch für die Zukunft mit 16 MA zu planen	60	1			60	gemäß ASR A4.2 (50qm) in Kombination mit Raumfläche Teeküche (10qm) - sollte sich möglichst in Nähe zu Werkstätten befinden (kurze Laufwege)
4.4	Büro Leiter FTZ		Büro Leiter FTZ	25	1			25	
4.5	Lagerraum FTZ		Lagerraum für Verwaltungs- und Betriebsmaterial und Ausrüstung FTZ, Brandschutz und Katastrophenschutz in Regalsystem im Gebäude	25	1			25	Büro- und Verbrauchsmaterial allgem. FTZ (in der Nähe zu Büros Positionieren)
4.6	Büro Teamleiter Technische Unterstützung Bevölkerungsschutz		Büro Teamleiter Technische Unterstützung	30	1			30	
4.6.1	Büro Sachbearbeitung 32.12.03 & Verwaltung		2 Büros mit jeweils 2 Arbeitsplätze u.a. als Desksharing für diverse Verwaltungsaufgaben	50				50	
4.7	Besprechungsraum FTZ und Lagebesprechung Bereitschaften / Abschnittsleitungen		Besprechungsraum FTZ und Lagebesprechung Bereitschaften / Abschnittsleitungen für 15 Personen	50	1			50	Synergetische Nutzung mit allen Nutzern der FTZ Regionsausbildungsleitung/Regionsfeuerwehrrführung/Arbeitsgruppe begründet wie folgt: Es handelt sich um einen Besprechungsraum für alle Arten der Nutzung. Sowohl die Regionsausbildung, als auch die Regionsfeuerwehrrführung und das hauptamtliche Personal kann diesen Raum für ihre Zwecke nutzen jeweils bei Verfügbarkeit nutzen.

Neubau der FTZ Stand 11.03.2024									
FTZ Ronnenberg									
Raumbedarfsplanung									
DIN 14092 und DIN 14093 DIN-Normen, sonstige UVV / FUK Allgemein anerkannt/sinnvoll örtliche Anforderungen									
Pos.	Bedarf	Standort Fahrzeug	Erläuterungen	praxis-/ zukunftsorientiert überarbeitet	Raum Grund-lage	Innen-m², zwingend Erdgeschoss	Innen-m², variabel	Aussen-m²	Begründung / Beschreibung
4.8	Putzmittelraum OG		Putzmittelraum für die Reinigungskräfte und sonstiges Reinigungsmaterial	6	0		6		
4.9	Putzmittelraum EG		Putzmittelraum für die Reinigungskräfte und sonstiges Reinigungsmaterial	6	0	6			
4.10	Haustechnik Elektro Hausanschlussraum		Hausanschlussraum Elektrik.	15	1		15		nach Erfordernis und TGA-Planung, derzeit nur Schätzung auf Basis FWZ NRÜ
4.11	Betriebsraum für NEA und USV		Betriebsraum und Tanklager für Netzersatzanlage und USV der FTZ Ronnenberg	60	1		60		gem. DIN 14092: Stationäre Netzersatzanlage (NEA) muss vorgesehen werden, wenn erforderliche Funktionsbereiche im Feuerwehrhaus elektrisch versorgt werden müssen. Das ist wichtig, wenn die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr dauerhaft gewährleistet sein muss. Des Weiteren ist zusätzlich zur Notstromversorgung eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) vorzusehen, damit nach einem Stromausfall zur Überbrückung der Betrieb des Gebäudes sichergestellt ist. So kann gewährleistet werden, dass z. B die Beleuchtung, das Telefon und das Internet jederzeit funktionsfähig bleibt (FTZ Bu ohne NEA + USV) nach Erfordernis und TGA-Planung, derzeit nur Schätzung auf Basis FWZ NRÜ
4.12	Gasflaschenlagerung		Gasflaschenlagerung für Flaschen Gabelstapler und Heizgeräte in einem Schrank im Außenbereich	4	2			4	
4.13	Umkleibereich Personal Herren, mind. für 16 Personen, zzt. nur männliches Personal		Umkleibereich Personal, mind. für 16 Personen männliches Personal (6 x FTZ + 2 x 16i-Kräfte + 3 x Funk + 1 x TeamL + 1 x Praktikanten/FSJ + 3 x Res.)	60	1		60		Gemäß ASR A4.1 (16x 1,5m² Spind mit Aktionsradius + 16m² Verkehrsweg + 16m² Stellfläche Sitzgelegenheit mit Gaderobenfunktion - Spinde sind größer zu gestalten aufgrund der umfangreichen Arbeitskleidung für die untersch. Einsatzsituationen der Mitarbeiter gem. ASR A4.1
4.14	Umkleibereich Personal Damen für 4 Personen		Umkleibereich Personal, mind. für 4 Personen weibliches Personal (? x FTZ + 1 x Praktikanten/FSJ + 1 x Res.)	16	1		16		gem. ASR A4.1
4.15	Dusche FTZ Herren		3 x Dusche FTZ Herren (für 16 MA)	16	1		16		gem. ASR A4.1 Wenn Duschen im 1.OG verortet, prüfen ob "Notdusch-Funktion" für Arbeitsunfall in nahe Werkstätten erforderlich ist
4.16	Dusche FTZ Damen		1 x Dusche FTZ Damen (für 4 MA)	6	1		6		gem. ASR A4.1
4.17	WC Personal FTZ Herren		4x Urinal + 3x WC für Personal FTZ Herren (für 16 MA)	14	1		14		gem. ASR A4.1
4.18	WC Personal FTZ Damen		WC Personal FTZ Damen (für 4 MA)	4	1		4		gem. ASR A4.1
4.19	Waschraum Personal FTZ Herren		Personal FTZ, 3x Waschbecken	10	1		10		gem. ASR A4.1
4.20	Waschraum Personal FTZ Damen		Personal FTZ, 1x Waschbecken	6	1		6		gem. ASR A4.1
4.21	Umkleibereich Personal Divers für 4 Personen		Umkleibereich Personal, mind. für 4 Personen Divers Personal (0 * FTZ + 1 x Praktikanten/FSJ + 1 x Res., 2 x Reinigungspersonal)	6	1		6		bzgl. Gleichstellung in der RegH
4.22	Dusche FTZ Divers		1 x Dusche FTZ Divers (für 4 MA)	6	1		6		bzgl. Gleichstellung in der RegH
4.23	WC Personal FTZ Divers		WC Personal FTZ Divers (für 4 MA)	6	1		6		bzgl. Gleichstellung in der RegH
4.24	Waschraum Personal FTZ Divers		Personal FTZ Divers, 1x Waschbecken	6	1		6		bzgl. Gleichstellung in der RegH
4.25	Bereitschaftsraum FTZ Aufenthaltsraum		Raum für Bereitschaft der FTZ Rbg // für Bereitschaftszeit vorgesehen	25	4		25		Zukunftsorientierte Planung für einen möglichen Bereitschaftsdienst
4.26	WC EG FTZ Herren		WC Personal FTZ Herren in Nähe Werkstätten	6	1	6			nach örtlicher Gegebenheit, ggf. Einrichtung einer Unisex-Toilette
4.27	WC EG FTZ Damen * generell unisex planen		WC Personal FTZ Damen in Nähe Werkstätten	6	1	6			nach örtlicher Gegebenheit, ggf. Einrichtung einer Unisex-Toilette
4.28	WC EG FTZ Divers * generell unisex planen		WC Personal FTZ Divers in Nähe Werkstätten	6	1	6			nach örtlicher Gegebenheit, ggf. Einrichtung einer Unisex-Toilette
4.29	Dachaußenbereich		Ausführung als Terasse für synergetische Nutzung Reg.Ausbildung als Pausenbereich etc./ Verband und FTZ	60	3		60		nach örtlicher Gegebenheit - Sollten Schulungs-/ Seminar- und Besprechungsräume im OG realisiert werden, ist über ein Dachaußenbereich nachzudenken, damit hier Pausen im Freibereich stattfinden können.
4.30	Foyer		Haupteingang zum Gesamtobjekt mit Übergang zu 4.1 // 13.1 und Verband + RegJF		3				nach örtlicher Gegebenheit
4.31	Mitarbeiter Eingang FTZ		Seperater Ein- und Ausgang für Mitarbeiter FTZ mit Anbindung an Sozialbereich		3				nach örtlicher Gegebenheit
4.32	Besprechungsraum "Führung"		Besprechungsraum für Führungskräfte / TL / LeiterFTZ / Regionsfeuerwehrlührung / Sonstiges	30	3		30		Synergetische Nutzung mit allen Nutzern der FTZ Besprechungsraum für Personenzahlen bis zu 15 Personen
4.33	Alarmumkleide für FTZ und FW Personal für Sonderfahrzeuge		Umkleidespinde für 60 Einsatzbekleidungen	154	0	110			für Einsatzbekleidung zur Besetzung der Fahrzeuge FTZ + FFW Regionsausbildungsleitung begründet wie folgt: Es sollen feste Spinde für bestimmte Personengruppen vorgehalten werden, damit diese Vor-Ort-Einsatzbereit sein können. Vorgesehen sind: - 12 Atemschutzausbilder + 4 Frauen --> hier ist eine Aufbewahrung der in der Ausbildung zu nutzenden Schwarzbekleidung sicherzustellen, da diese kontaminiert ist. BAL III ergänzt: - 30 Personen der ELW-Besatzung der Brandschutzabschnitte II und III --> Derzeit ca. 20 Personen, in Zukunft Aufstockung um 10 Personen denkbar, bei 30 Pers. gedeckelt, Spinde erforderlich, da ELW II seinen Standort an der FTZ RON hat Die Arbeitsgruppe recherchiert , dass laut DIN 14092 + ASR 4.1 für Alarmumkleiden ein räumlicher Platzbedarf von 1,20 qm je Spind sowie zusätzlich 1 Meter Laufweg notwendig sind. 18.03.2025: 80 Spinde müssen es sein 10.04.2025: von 110 auf 154m² erweitert

Neubau der FTZ Stand 11.03.2024

FTZ Ronnenberg

Raumbedarfsplanung

DIN 14092 und DIN 14093
DIN-Normen, sonstige
UVV / FUK
Allgemein anerkannt/sinnvoll
örtliche Anforderungen

Pos.	Bedarf	Standort Fahrzeug	Erläuterungen	praxis-/ zukunftsorientiert überarbeitet	Raum Grund-lage	Innen-m², zwingend Erdgeschoss	Innen-m², variabel	Aussen-m²	Begründung / Beschreibung
4.33a	Trocknungsraum PSA			20		20			Für die Trocknung der PSA nach Einsätzen ist ein gefliester Raum erforderlich, in dem die Kleidung aufgehängt und getrocknet werden kann.
4.34	Kleiderkammer		Bekleidungsbevorratung für Mitarbeiter und Regionsfeuerwehrrührung	50	4		50		Arbeitsgruppe begründet wie folgt: Die Einführung einer Kleiderkammer erscheint zwingend notwendig. Zum einen soll die Regionsausbildung einheitliche Kleidung von der Region Hannover erhalten. Diese Kleidung ist zu inventarisieren und regelmäßig zu prüfen, ggf. Ersatz zu beschaffen und zu verwalten, sowie ein Puffer für Kleidertausche usw. vorzuhalten. Insgesamt wird Kleidung für die Regionsausbildung, die Regionsfeuerwehrrührung sowie die MA aller FTZn vorgehalten werden. Die Verwaltung erfolgt durch eine speziell hierfür geschulte Kraft. 18.03.2025: Trocknungsraum möglichst gefliest für nasse PSA seitens der RegFW gewünscht nach Örtlicher Gegebenheit, ggf. Einrichtung einer Unisex-Toilette
4.35	WC FTZ Behinderten WC * generell unisex planen		WC Personal FTZ Behinderten WC im EG	12	1	12			
Summen				2386		196	672	1504	
5	Atenschutzübungsanlage nach DIN 14092-7, Planungsgrundlagen ausgelegt auf 25 TeilnehmerInnen								
5.1	Atenschutz Garderobe / Vorbereich		Atenschutz Garderobe	30	0		30		DIN 14093
5.2	Atenschutz Erste Hilfe		Erste Hilfe; DIN 14093 Atenschutz-Übungsanlagen, nach DIN 20m²	20	0		20		in synergetischer Nutzung als FTZ Sanitätsraum
5.3	Atenschutzübungsanlage Konditionsraum		Atenschutz Konditionsraum, nach DIN 20m²	40	0		40		DIN 14093
5.4	Atenschutz Vorbereitungsraum AGT		Atenschutz Vorbereitungsraum Flaschen / Gerätelager, nach DIN 20m²	35	0		35		DIN 14093
5.5	Atenschutz Vorbereitungsraum CSA		Atenschutz Vorbereitungsraum CSA + Weiß-Lager Übungsanzüge CSA, nach DIN keine Angaben. Erforderniss zu planen	35	0		35		DIN 14093
5.6	Atenschutzübungsanlage / Schleuse		Atenschutz / Schleuse, nach DIN 6m²	6	0		6		DIN 14093
5.7	Atenschutzübungsanlage / Leitstand		Atenschutz / Leitstand, nach DIN 12m²	15	0		15		DIN 14093
5.8	Atenschutzübungsanlage / Leitstand Druckerraum		Atenschutzübungsanlage / Leitstand Druckerraum	3	0		3		DIN 14093
5.9	Atenschutzübungsanlage / Zielraum		Atenschutz / Zielraum, nach DIN 20 m²	30	0		30		DIN 14093
5.10	Atenschutzübungsanlage / Schleuse		Atenschutz / Schleuse, nach DIN 6m²	6	0		6		DIN 14093
5.11	Atenschutzübungsanlage Übungsraum		Übungsraum, nach DIN 70m²	80	0		80		DIN 14093
5.12	Atenschutzübungsanlage Aufenthaltsraum		Atenschutzübungsanlage Aufenthaltsraum, nach DIN 18 m²	25	0		25		DIN 14093
5.13	Atenschutzübungsanlage Schulungsraum Schwarzbereich		Atenschutzübungsanlage Schulungsraum, nach DIN mindestens 1,5 m² pro Teilnehmer. Bei 25 TN = mindestens 37,5 m2. Größe nicht ausreichend. Planung wie FWZ Neustadt 90 m²	90	0		90		
5.14	Atenschutzübungsanlage Lehrmittelraum für Schulungsraum Schwarz		Atenschutzübungsanlage Lehrmittelraum. 20m². Nach DIN nicht vorgesehen.	20	3		20		Für die Lagerung von kontaminiertem (schwarzen) Lehrmittel
5.15	Stiefelwaschanlage für Ausbildungsbereich Atenschutzübungsanlage		kontaminierte PSA, CSA und ABC	3	1		3		
5.16	Atenschutzübungsanlage Befüllung / Bereitsstellung Atemluftflaschen		Atenschutzübungs Befüllung / Bereitsstellung Atemluftflaschen, falls keine räumliche Nähe zur Atenschutzwerkstatt. Nach DIN nicht vorgesehen	15	4		15		Nur erforderlich, sofern die Atenschutzübungsstrecke sehr weit von der Atenschutzwerkstatt entfernt ist.
5.17	Umkleibereich Ausbildung Herren, mind. für 25 Personen + 2 Ausbilder		Gem. DIN 14092 mind. 1,2m²/Person. Die in der FTZ durchzuführenden Lehrgänge und Wiederholungsübungen werden von 25 Teilnehmern besucht. Ca. 80 % sind Herren, teilweise Lehrgänge aber 100 % Herren. Umkleibereich für mind. 25 Herren und 10 Damen und jeweils 2 Ausbilder mit Spinden	40	0		40		Platzbedarf noch nicht endgültig bestimmt. Abhängig von der Entwicklung der Lehrgangsgestaltung an der FTZ. Hierzu muss ein Ausbildungskonzept noch geschärft werden. Evtl. parallele Lehrgänge AGT + TF ? Dann sollte der Platzbedarf im Umkleibereich angepasst werden, damit die erforderlich Schwarz-Weiß-Trennung umgesetzt werden kann.
5.18	Umkleibereich Ausbildung Damen, mind. für 10 Personen + 2 Ausbilder		Gem. DIN 14092 mind. 1,2m²/Person.	20	0		20		
5.19	Dusche Ausbildung Herren		6 x Dusche Ausbildung Herren	32	0		32		
5.20	Dusche Ausbildung Damen		2 x Dusche Ausbildung Damen	12	0		12		
5.21	WC Ausbildung Herren		WC Ausbildung Herren	18	0		18		
5.22	WC Ausbildung Damen		WC Ausbildung Damen	12	0		12		
5.23	Umkleibereich Ausbildung Divers, mind. für 3 Personen		Gem. DIN 14092 mind. 1,2m²/Person.	10	0		10		bzgl. Gleichstellung in der Reg. Hann ? Fälle sind in den Freiw. Feuerwehren der Reg. Hann bekannt
5.24	Dusche Ausbildung Divers		1 x Dusche Ausbildung Divers	6	0		6		bzgl. Gleichstellung in der Reg. Hann ? Fälle sind in den Freiw. Feuerwehren der Reg. Hann bekannt
5.25	WC Ausbildung Divers		WC Ausbildung Damen	6	0		6		bzgl. Gleichstellung in der Reg. Hann ? Fälle sind in den Freiw. Feuerwehren der Reg. Hann bekannt
5.26	Zugang Atenschutzstrecke Weiß		Zugang zu Räumlichkeiten mit Sauberer Kleidung (Priv. / saubere Einsatzkl.)	10	0		10		bzgl. Schwarzweiß-Trennung und Vermeidung Kontaminationsverschleppung
5.27	Zugang Schwarz Atenschutzstrecke		Zugang zu Räumlichkeiten nach Brandübungsanlage (z.B. außenstehender Feststoffcontainer)	10	0		10		bzgl. Schwarzweiß-Trennung und Vermeidung Kontaminationsverschleppung
Summen				629		0	629	0	
6	FTZ Logistik								
6.1	Anlieferungszone für FTZ		Anlieferungszone für FTZ: Erreichbarkeit Lager S/W Schläuche, Lager S/W		1				einzuplanenen im Außenbereich, Größe entwurfsabhängig
6.2	Aufstellfläche und Einhausung ggf. mit Überdachung für Abfallcontainer		Aufstellfläche und Einhausung ggf. mit Überdachung für Abfallcontainer, ca. 3 x 1m³ x Container	30	1			30	
6.3	Fahrrad- und Motorradstellplätze		Fahrrad- und Motorradstellplätze. Derzeitig wenig Nutzungserfordernis, aber zu berücksichtigen	40	1			40	

Neubau der FT.Stand 11.03.2024

FTZ Ronnenberg

Raumbedarfsplanung

DIN 14092 und DIN 14093
DIN-Normen, sonstige
UVV / FUK
Allgemein anerkannt/sinnvoll
örtliche Anforderungen

Pos.	Bedarf	Standort Fahrzeug	Erläuterungen	praxis-/ zukunftsorientiert überarbeitet	Raum Grund-lage	Innen-m², zwingend Erdgeschoss	Innen-m², variabel	Aussen-m²	Begründung / Beschreibung
6.4	Ladestation für Elektromobile		Ladestationen für Elektromobile planen? Außen, Innen? Mindestens Vorrüstung oder Leehrrohre vorsehen. Fachbereich Verkehr fragen. Auf/An den Parkflächen	25	3			25	FB Verkehr fragen
6.5	Aufenthaltsinsel		Aufenthalts- und wartinsel für Ausbildung und andere Nutzer im Außenbereich. Mülleimer, Raucher etc.	60	3			60	
6.6	Umzäunung, Absicherung der Liegenschaft, Tore		Bedarf vorhanden		1			0	
6.7	Zufahrten, Alarmausfahrt, Trennung Übungshöfe, Logistikhof und Alarmhof		Planung entwurfsabhängig		0			0	18.03.2025: Prüfung mit der örtlichen Kommune ob Installation einer LZA Achtung Feuerwehr realistisch ist
6.8	Serviceraum Ausgabe und evtl. Annahme		Tauschraum für das Austauschen von Materialien außerhalb der Öffnungszeiten	50		50			
Summen				205		50	0	155	
7				Atemschutzwerkstatt nach DIN 14092-7 AGT					
7.1	Atemschutzwerkstatt Befüllung		Atemschutz Befüllung, Mindestgröße nach DIN 9m²	12	0, 1	12			TRBS 3146 + DIN 14092-7
7.2	Atemschutzwerkstatt Kompressorraum Atemluft-Druckluft		Atemschutzwerkstatt Standort Kompressor Atemluft-Druckluft, Mindestgröße nach DIN 9m²	12	0, 1	12			
7.3	Atemschutzwerkstatt Lager Atemschutzgeräte + Komponenten FTZ		Atemschutzwerkstatt Lager Atemschutzgeräte Ausbildung und FTZ sowie Atemluftflaschen mit erforderlichen Komponenten, ca. , Mindestgröße nach DIN 6m². (4 x ROCCO AGT je 12 GE je 24 1,2*0,8 = ca. 10 m² Stell-/Rangierfläche; noch keine vorhanden)	60	2	60			Im Lager sind diverse Regal- und Schranksysteme für die Lagerung von Atemschutzgeräten, -flaschen, Lungenautomaten, Sammelbereich für TÜV-Flaschen und sonstigem Zubehör erforderlich. Aufstell- und Rangierflächen für Rollcontainer (Flaschentransport) sind zu berücksichtigen. 8x Rollcontainer bereits vorhanden (Grundfläche je RoCo 1m² + Funktionsfläche)
7.4	Atemschutzwerkstatt Anlieferung Schwarzbereich		Atemschutz Annahme, Zerlegung konterminierte Geärte, Mindestgröße nach DIN 12m²	40	0	40			
7.5	Atemschutzwerkstatt Nassraum Grobreinigung		Atemschutzwerkstatt Reinigung, Waschmaschine, Trockner usw., Mindestgröße nach DIN 30m²	55	2	55			
7.6	Atemschutzwerkstatt Wartungs- und Pflegeraum		Atemschutzwerkstatt Wartungs- und Pflegeraum, Mindestgröße nach DIN 20m²	70	1	70			
7.7	Atemschutzwerkstatt PSA-Logistik / Büro		Atemschutzwerkstatt PSA-Logistik / Büro, Mindestgröße nach ASR 1.2 2 x 10m² für 2 MA	24	1	24			
7.8	Atemschutzwerkstatt PSA-Logistik / Druckerraum		Atemschutzwerkstatt PSA-Logistik / Druckerraum	3	1	3			
7.9	Atemschutzwerkstatt Lager Ersatzteile		Atemschutzwerkstatt Lager, Mindestgröße nach DIN 6m2. Ersatzteile	25	1	25			
7.10	Atemschutzwerkstatt Lager, Abholung FF Weißbereich		Atemschutzwerkstatt Lager, Abholung Weißbereich, Mindestgröße nach DIN 12m²	50	1	50			Im Abholungslager sind diverse Regalsysteme, Rollcontainer etc. für die Zwischenlagerung und Abholung von geprüften Gerätschaften aus der Atemschutzwerkstatt durch die Feuerwehren auszubilden
7.11	Atemschutzwerkstatt Weißraum "Trocknung / Nachbereitung"		Raum zur Nachbereitung und Trocknung von Div. Atemschutzmaterial / CSA Raum soll ebenfalls als Übergang von Waschkabinen zu den jeweiligen Werkstätten (AS oder CSA) dienen.	70		70			50qm für Nachtrocknungsraum und 20qm aus Synergie von 8.9 (man benötigt die 20m² aus Berechnung Aufstellfläche + Aktionsfläche)
7.12	Lager Gestellwagen		in direkter Verbindung zu 7.12 ein Lagerraum für die Rollwagen für die Waschkabinen (Atemschutz und CSA) welche aktuell nicht im Umlauf sind	30		30			
Summen				451		451	0	0	
8				Atemschutzwerkstatt nach DIN 14092-7 CSA					
8.1	Atemschutzwerkstatt Lager CSA Übungsanzüge und andere		Atemschutzwerkstatt Lager CSA - Lagerung von CSA- Übungsanzügen und weiterem Ausbildungsmaterial		2				Planung (ca. 10m²)
8.2	*Sperr-Lager		Ein abgeschotteter Lagerraum der nur außen zugänglich sein soll, damit hier unbekannt kontaminiertes sonstiges Einsatzmaterial bis zur Klärung des Stoffes und der weiteren Behandlung gelagert werden können, ohne den gesamten Betrieb einstellen zu müssen	12	1,2	12			
8.3	Atemschutzwerkstatt Anlieferung CSA Schwarzbereich		Atemschutz Annahme, Zerlegung konterminierte Geärte		0				
8.4	Atemschutzwerkstatt Nassraum CSA Grobreinigung		Atemschutzwerkstatt Reinigung, CSA-Reinigungsmaschine		2				
8.5	Atemschutzwerkstatt CSA Wartungs- und Pflegeraum		Atemschutzwerkstatt Wartungs- und Pflegeraum CSA Mindestgröße nach DIN 15m²	40	1	40			
8.6	Atemschutzwerkstatt PSA-Logistik / Büro		Atemschutzwerkstatt PSA-Logistik / Büro, Mindestgröße nach ASR 1.2 2 x 10m² für 2 MA. Doppelnutzung mit Büro und Drucker Atemschutz möglich.		1				
8.7	Atemschutzwerkstatt CSA Lager		Atemschutzwerkstatt CSA Lager		1				
8.8	Atemschutzwerkstatt CSA Lager, Abholung FF Weißbereich		Atemschutzwerkstatt Lager, Abholung Weißbereich		1				Planung (12/20 m²)
8.9	CSA Nachtrocknungsraum		CSA mittels Luftgebläsen Nachtrocknen nach dem Wasch- und Trockenvorgang, sowie aufhängen der Einsatz CSA zum Lüften gemäß Herstellerangaben. Synergetisch nutzbar mit 7.11 jedoch unter Berücksichtigung der Aktionsfläche zum Aufhängen der CSA ca. 25m²		4				

Neubau der FT.Stand 11.03.2024				DIN 14092 und DIN 14093 DIN-Normen, sonstige UVV / FUK Allgemein anerkannt/sinnvoll örtliche Anforderungen					
FTZ Ronnenberg									
Raumbedarfsplanung									
Pos.	Bedarf	Standort Fahrzeug	Erläuterungen	praxis-/ zukunftsorientiert überarbeitet	Raum Grund-lage	Innen-m², zwingend Erdgeschoss	Innen-m², variabel	Aussen-m²	Begründung / Beschreibung
Summen				52		52	0	0	
9	FTZ Werkstatt KFZ / Pumpen / Waschhalle								
9.1	Prüfhalle, Stellplatzgröße 4 + Zuschlag und Grube oder Hebebühne und Pumpenprüfstand von Waschhalle aus zu nutzen für Pumpenprüfung (Geräuschdämmung, Abgasminderung und Wasser in Waschhalle)		Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Um zukunftsorientiert Fahrzeuge in allen Größen prüfen und warten zu können, soll die Prüfhalle mindestens die Ausmaße des Stellplatzes des größten Sonderfahrzeuges, hier der Wechselladerfahrzeuge, von mind. 9,00 x 12,50 m und Platz für 2 Fahrzeuge bieten. Damit an den Fahrzeugen ordnungsgemäß, über die Erfordernisse eine Stellplatzes hinaus, in dieser Halle gearbeitet werden kann sollten umlaufend 2 Meter zusätzlich eingeplant werden. Des Weiteren ist Arbeitsraum von ca. 4 x 3 m für eine Werkbank und Material vorzusehen. Zur Prüfung von Schiebleitern ist ein freier Raumbedarf von 18 x 3 m erforderlich. Die Höhe der Prüfhalle muss der Aufnahme eines Portalkrans entsprechen, der eine Mindesthubhöhe über Grund von 4,50 m aufweist. Es ergibt sich somit eine Mindestgröße von Breite 14 m x Länge 18 m für die gesamte Prüfhalle. Die Prüfhalle soll ca. 260 m² groß sein.	390,5	0,1,2	260		130,5	gemäß DGUV Regel 109-009 Fahrzeug-Instandhaltung Pumpenprüfstand von Waschhalle aus zu nutzen für Pumpenprüfung (Geräuschdämmung, Abgasminderung und Wasser in Waschhalle) Ausführung mit Ölabscheider und Deckenkran mit Laufkatze über Hallenbereich für Entnahme Leiter o.Ä. von Fzg Dach und Ablage daneben.
9.2	Waschhalle, Stellplatzgröße 4, mit Ölabscheider, gleichzeitige Nutzung als Pumpenprüfhalle		Außenfläche vor dem Tor (sog. "Stauraum") muss mind. der Stellplatzgröße nach DIN 14092 entsprechen. Es ist eine Waschhalle mit Ölabscheider erforderlich. Um zukunftsorientiert Fahrzeuge in allen Größen pflegen zu können, soll die Waschhalle mindestens die Ausmaße des Stellplatzes des größten Sonderfahrzeuges, hier der Wechselladerfahrzeuge, von mind. 4,50 x 12,50 m haben. Damit an den Fahrzeugen ordnungsgemäß, über die Erfordernisse eine Stellplatzes hinaus, in dieser Halle gearbeitet werden kann sollten umlaufend 2 Meter hinzugeschlagen werden, womit Maße von ca. 6,5 x 16 m als erforderlich angesehen werden.	185,25	0,1,2	120		65,25	gemäß DGUV Regel 109-009 Pumpenprüfstand von Waschhalle aus zu nutzen für Pumpenprüfung (Geräuschdämmung, Abgasminderung und Wasser in Waschhalle) -> verbesserter Arbeitsschutz hinsichtlich Lärmemission 18.03.2025: Stationärer Staubsauger im Außenbereich gewünscht. Anmerkung auch in der Waschhalle erforderlich.
9.3	Pumpenprüfung		Platzbedarf für Aufstellfläche des Pumpenprüfstandes mit Abtrennung zur Waschhalle durch z.B. einer Jalousie. Angrenzend oder integriert in Waschhalle	20	0,1,2	20			Verortung der Pumpenprüfung entweder an der Prüfhalle oder an der Waschhalle angegliedert. Technische Umsetzbarkeit der Verortung in der Waschhalle, die als Durchfahrtschalle ertüchtigt werden soll, ist noch zu prüfen.
9.4	Kompressorraum für techn. Arbeitsdruckluft		Arbeitsdruckluft	12	1	12			
9.5	Werkstatt KFZ / Pumpenreparatur		Werkstatt KFZ / Pumpen	70	1	70			
9.6	Werkstatt KFZ Büro		Werkstatt KFZ Büro für 2 MA nach ASR 1.2 2 x 10m² für 2 MA	24	1	24			
9.7	Werkstatt KFZ Büro Druckerraum		Werkstatt KFZ Büro Druckerraum	3	1	3			
9.8	Lager KFZ Ersatzteile		Lager von div. Material / Ersatzteile	25	1	25			
9.9	Lager Holz- /Eisen		Lager Holz- /Eisen, Kragarmregal, 6 m lange Profile	15	1	15			
9.10	Öl- und Gefahrstofflager		Öl- und Gefahrstofflager	30	1	30			Raummaße nur nach Bedarf gerechnet - sepreate Spezifikationen nach gesetzl. Vorgaben sind einzuhalten
9.11	Betriebsstofflager		Betriebsstofflager	15	1	15			Raummaße nur nach Bedarf gerechnet - sepreate Spezifikationen nach gesetzl. Vorgaben sind einzuhalten
9.12	Festpunkt für Windenprüfung		zertifizierter Festpunkt für Windenprüfungen im Außenbereich 45 x 6 Prüffläche						
Summen				789,75		594	0	195,75	
10	FTZ Schlauchpflege								
10.1	Schlauchturm		Schlauchturm zum trocknen vom mind. 300 Schläuchen mit 6x6 m Grundfläche, Höhe ca. 30 m	40	1	40			In Abhängigkeit nach Konstruktion einer Automatischen-Schlauch-Aufhängung im Trocknungsturm
10.3	Schlauchpflege Schlauchannahme Schwarzbereich		Schlauchpflege Schlauchannahme, Mindestgröße nach DIN 12m². Grobreinigungsbereich für stark verschmutzte Schläuche	30	1	30			Zuständig für ca. 10.000 Schläuche mit einem jährlichen Prüf- und Pflegeaufwand von ca. 6.500 Schläuchen - Prozessrichtung geradlinig planen; nicht über Umlenkrollen o.Ä. in den Turm
10.4	Schlauchpflege Waschraum Vollstraße		Schlauchpflege Waschraum Vollstraße, Nutzung, Waschen, Prüfen und Wickeln, Mindestbedarf nach DIN 75 m², Platzbedarf 25 x 4 m	100	1	100			
10.5	Schlauchpflege Instandsetzung und Kennzeichnung Werkstatt		Schlauchpflege Werkstatt, Instandsetzung und Kennzeichnung, Mindestbedarf nach DIN 15 m²	40	1	40			jetzt 90 m² mit allen Werkzeugen und Geräten zur Schlauch u. Amaturen instandsetzung plus Ersatzteillager; Werkbank mind. 5x1m; Aufstellfläche + Funktionsfläche für Einbindemaschine; 3x Vulkanisierplätze; Allgemeine Funktionsfläche
10.6	Schlauchpflege Schlauchlogistik Büro		Schlauchpflege Schlauchlogistik Büro	15	1	15			
10.7	Schlauchpflege Schlauchlogistik Büro Druckerraum		Schlauchpflege Schlauchlogistik Büro Druckerraum	3	1	3			
10.8	Schlauchpflege Lager		Lagerung der Schlauchreserven	90	1	90			Zur Lagerung von mind. 500 B u 400 C auf Etagenrollwagen und Europaletten
10.9	Schlauchpflege Schlauchausgabe Weißbereich		Schlauchpflege Schlauchausgabe Weißbereich, Mindestgröße nach DIN 12m². Lagerung auf 6 Schlauchtransportwagen.	20	1	20			
Summen				338		338	0	0	
11	FTZ Funkwerkstatt								
11.1	Funkwerkstatt Büro Hauptsachbearbeiter Funk- und Nachrichtentechnik		Funkwerkstatt Büro 2 Personen mit Besprechungsecke 24 m²	24	1		24		
11.2	Funkwerkstatt Büro Mitarbeiter		Funkwerkstatt Büro 2 Personen mit Besprechungsecke 24 m²	24	1		24		
11.3	Funkwerkstatt Büro Zentraler Druckerraum		Funkwerkstatt Büro Zentraler Druckerraum	3	1		3		

Neubau der FTZ Stand 11.03.2024									
FTZ Ronnenberg				DIN 14092 und DIN 14093 DIN-Normen, sonstige UVV / FUK Allgemein anerkannt/sinnvoll örtliche Anforderungen					
Raumbedarfsplanung									
Pos.	Bedarf	Standort Fahrzeug	Erläuterungen	praxis-/ zukunftsorientiert überarbeitet	Raum Grund-lage	Innen-m², zwingend Erdgeschoss	Innen-m², variabel	Aussen-m²	Begründung / Beschreibung
11.4	Funkwerkstatt Werkstattbereich		Funkwerkstatt Werkstattbereich, Arbeits- und Prüftisch etc.	24	1		24		
11.5	Funkwerkstatt Lager		Funkwerkstatt Lager	30	1		30		
Summen				105		0	105	0	
12 Sonstige Werkstätten									
12.1	Elektrowerkstatt		Elektrowerkstatt	25		25			Sämtliche Fahrzeuge und Gerätschaften der Feuerwehren werden elektrifizierter. Hierzu ist eine Elektrowerkstatt vorzuhalten, in der Reparaturen oder besonderen Prüfungen durchgeführt werden können
12.2	Hydraulik- und Pneumatiküberprüfung		Geräteprüfung	25		25			
Summen				50		50	0	0	
13 Ausbildung									
Übungsflächen und Anlagen für welche Ausbildungserfordernisse? Z.B. für Truppführerausbildung Schaumbunker, für CSA-Ausbildung welche Anlagen, für Absturzsicherung welche Anlage, für sonstige Ausbildung an dr FTZ Ronnenberg welche Anlagen?									
13.1	Eingangsbereich Ausbildung		Eingangsbereich Ausbildung	30	1		30		nach örtlicher Gegebenheit
13.2	Ausbildung Büro Ausbildungsleitung		Ausbildung Büro Ausbildungsleitung. 2 Büroplätze, 1 x RegAL und stellv. RegAL, 2 x 12 m²	24	1		24		Regionsausbildungsleitung begründet wie folgt: Der Bedarf an Ausbildung steigt immer weiter an. Dementsprechend wächst auch die Anzahl von zu leistenden Verwaltungshandlungen im Hintergrund, wie Archivierung von Prüfungsleistungen, Druck von Prüfungsbescheinigungen, Erarbeitung von Prüfungsbögen, Führung von Teilnehmerlisten, usw. Ohne eine entsprechende Büroausstattung wird dies bei steigender Ausbildungszahlen nicht leistbar sein.
13.3	Ausbildung Büro Zentraler Druckerraum		Ausbildung Büro Zentraler Druckerraum	3	1		3		
13.4	Ausbildung Unterrichtsraum / Schulungsraum		Ein Raum mit Größe 200 m², unterteilbar in 2 Bereich für je 30 Teilnehmer. Der Unterrichtsraum in Burgdorf wurde zunächst mit ca. 90 m² geplant und wird im Nachhinein aus Kostengründen auf knapp 70 m² verkleinert. Die Praxis hat gezeigt, dass der Raum für 25 Lehrgangsteilnehmer zu klein ist. Deshalb sollte der Unterrichtsraum für Ronnenberg größer sein. Eine Raumgröße in Anlehnung an VStättVO (1,3m²/Person) ist nicht anwendbar. In Ronnenberg werden Lehrgänge mit bis zu 60 Teilnehmern durchgeführt, womit 2 Schulungsräume von je 90 m² für jeweils 25-30 Teilnehmer vorhanden sein sollten, welche bei Bedarf zu einen großen Raum für 60 TN zusammengelegt werden können. Für die Durchführung von StbM/GBM-Dienstbesprechung liegt der Teilnehmerkreis bei 60 Personen.	220	1		220		Regionsausbildungsleitung begründet wie folgt: Es besteht das Erfordernis zur Schaffung eines adäquaten Schulungsraumes, der gleichzeitig durch Zweiteilung (mittels Trennwand, o.ä.) auch die Abarbeitung von zwei durchschnittlich großen theoretischen Lehrgängen ermöglicht (2 x 30 TN). Der dritte parallel stattfindende Lehrgang benötigt einen gesonderten "Schwarzschulungsraum" (Theoretische Schulung in Einsatzkleidung) und ist hier nicht zu erfassen. Es handelt sich insgesamt nicht um eine Neuplanung, sondern lediglich um eine Wiedereinplanung des bisherigen Schulungsraumes in der FTZ RON, der von der Größe vergleichbar ist. Als Vergleich für die Größe kann ein Sprechfunklehrgang dienen, den gleichzeitig schon jetzt 55 TN besuchen. weitere Nutzung z.B. Besprechungsraum Stadt- und Gemeindebrandmeister-Dienstbesprechung 18.03.2025: Keine synergetische Nutzung mit "Dritten" Verkehrswacht, Polizei etc. Wunsch Ausbildung
13.5	Ausbildung Unterrichtsraum / Schulungsraum; Stuhllager		Stuhllager Größe ermitteln Anzahl Stühle / Tische. Für 60 Personen	30	3		30		s. Begründung zu Raum 13.3, hier das dazugehörige Stuhl- und Tischlager. Es soll hier Platz für klappbare Tische enthalten sein, sodass der Schulungsraum je nach Bedarf möbliert oder freigeräumt werden kann.
13.6	Ausbildung Unterrichtsraum / Schulungsraum; Garderobe		Garderobe Größe ermitteln max. Teilnehmerzahl 60 Personen. Ggf. in Flur integrieren	30	3		30		Regionsausbildungsleitung begründet wie folgt: Bislang hängen die Kleidungsstücke an Garderoben häufig in den Gängen, wodurch eine Gefahr für den Fluchtweg ausgeht. Die hier einzurichtende Garderobe muss dagegen nicht zwingend einen geschlossenen Raum darstellen, sondern lediglich eine Fläche, die von drei Seiten mit Wänden und dementsprechenden Aufhängemöglichkeiten versehen ist. Hierdurch werden die Hauptgänge von anderweitigen Nutzungen freigehalten. 20-30 qm erscheinen hierfür notwendig. nach örtlichen Gegebenheiten zu planen. Siehe FTZ NRÜ.
13.7	WC Schulung Herren		WC Schulung Herren 4x WC/ 4x Urinal	18	1		18		
13.8	WC Schulung Damen		WC Schulung Damen 4x WC	12	1		12		
13.9	WC Schulung Divers		WC Schulung Divers 2x WC	6	1		6		bzgl. Gleichstellung in der Reg. Hann ? Fälle sind in den Freiw. Feuerwehren der Reg. Hann bekannt
13.10	WC Schulung Behinderten WC			8			8		
13.11	Ausbildung Ausbilderraum		Ausbildung Ausbilderraum, Lehrgangs Vor- und Nachbereitung für 10 Personen	30	1		30		Regionsausbildungsleitung begründet wie folgt: Es handelt sich um einen Vor- und Nachbereitungsraum für die Regionsausbilder. Hier soll die Vor- und Nachbesprechung von Lehrgängen erfolgen können bzw. abgegrenzt der Lehrgangsteilnehmer ein Bereich zur Bepsprechung der Ausbilder sein. Dazu soll Stauraum für aufzubewahrende Akten (z.B. Prüfungsleistungen von bis zu 10 Jahren) geschaffen werden. Hinzukommend kann dieser Raum zur Parallelarbeit bzgl. des Ausbildungsbüros (s.o.) genutzt werden, da teilweise einige Ausbilder eines Lehrgangs sich besprechen müssen, während für einen anderen Lehrgang gerade eine Auswertung bzw. ein Drucken von Bescheinigungen stattfindet. Dieser Raum sollte in der Folge auch einen Büroarbeitsplatz enthalten.

Neubau der FTZ Stand 11.03.2024									
FTZ Ronnenberg Raumbedarfsplanung						DIN 14092 und DIN 14093 DIN-Normen, sonstige UVV / FUK Allgemein anerkannt/sinnvoll örtliche Anforderungen			
Pos.	Bedarf	Standort Fahrzeug	Erläuterungen	praxis-/ zukunftsorientiert überarbeitet	Raum Grund-lage	Innen-m², zwingend Erdgeschoss	Innen-m², variabel	Aussen-m²	Begründung / Beschreibung
13.12	Ausbildung Küche für Schulungsräume und Ausbilder		Küche für Schulungsräume und FTZ insgesamt	50	1		50		Regionsausbildungsleitung begründet wie folgt: Es wird eine handelsübliche Küche zur Versorgung der Teilnehmer benötigt sowie hierauf bezogen ein Stauraum für notwendiges Geschirr. Es handelt sich um einen vergleichbaren Raum zur jetzigen Küche neben dem Schulungsraum in der FTZ RON. Hier sollten bis zu 100 TN (3 x Lehrgang + 10 Ausbilder) gleichzeitig oder zumindest mit nur kurzem Verzug verpflegt werden können. Die Küche soll einen Ausgabebereich enthalten, um eine Ausgabe schnell und reibungslos zu ermöglichen. 18.03.2025: Wunsch Regionfeuerwehr nach einer großen Zubereitungsküche zur Versorgung von Bereitschaften und des Verwaltungsstabes. Rechtliche Klärung steht noch aus.
13.13	Ausbildung Küche Lager		Lager mit Regalen und größeren Kühlschränken	25	1		25		s. Begründung der RegAusbl zu 13.9 Das Lager dient der Trennung der Küchen zur Lagerung von Vorräten zur Verpflegung der Lehrgänge (z.B. Lagerung von Getränkeboxen, Aufstellung zusätzlicher Kühlschränke, o.ä.)
13.14	Ausbildung Lehrmittelraum		Ausbildung Lehrmittelraum Sprechfunk, AGT, Maschinisten	30	1		30		Regionsausbildungsleitung begründet wie folgt: Die Räume 13.11 und 13.12 sind von den o.g. Lagerhallen für Lehrgangsmaterial zu trennen. Es handelt sich hier um Räume für übriges Lehrgangsmaterial für den Theorieunterricht, sowie Büromaterial, Papier, Veranschaulichungsmaterialien wie z.B. größere Modelle. Diese Materialien sind getrennt zu lagern, da sie nicht temperaturbeständig bzw. feuchtigkeitsresistent sind. 18.03.2025: Wunsch 40-60 m² zu berücksichtigen
13.15	Ausbildung Lehrmittelraum		Ausbildung Lehrmittelraum TH, Truppführer, ABC, DL, Absturzsicherung	60	1		60		s. Raum 13.11 10.04.2025: auf 60m² erweitert
13.16	AGT: gasbefeuerter Brand- und Übungshaus		gasbefeuerter Brand- und Übungshaus für Wärmegewöhnung mit Treppenhaus zur Nass- und Warmausbildung für Atemschutzgeräteträger	150	1			150	Regionsausbildungsleitung begründet wie folgt: -Die Anforderung wird geändert zur Aufnahme eines Brandhauses. Eine Anlage zur Wärmegewöhnung erscheint nicht ausreichend, da eine solche Vorgehensweise für die Ausbildung nicht als realitätsnah erachtet wird. Es ist erforderlich "richtige Übungen", wie z.B. Verrauchung, Türöffnung, Rauchentwicklung sowie Verbesserung des Schlauchmanagements trainieren zu können. -Das Brand- und Übungshaus soll gasbefeuert sein, da hierbei eine Schonung der baulichen Substanz im Vergleich zu einer Feststoffbefeuerung erreicht wird. Darüber hinaus wird bei einer Feststoffbefeuerung das Material auch stark kontaminiert. - Es wird erwartet, dass die FwDV 2 geändert wird, sodass eine Ausbildung unter Nutzung einer befeuerter Anlage zur Pflicht in der Ausbildung werden wird. - Darüber hinaus kann ein Brand- und Übungshaus auch für alle anderen Arten von technischen Lehrgängen genutzt werden, um bestimmte Sachverhalte zu trainieren, so im Maschinistenlehrgang, im TH-Lehrgang, Übungen zum Abseilen, Drehleiterausbildung, usw.
13.17	Maschinistenausbildung: Ausbildungsfläche		Ausbildungsfläche Maschinistenausbildung mit: offenem Gewässer, Unter- u. Überflurhydranten und Ausbildung zur technischen Hilfeleistung, 3 Gruppen mit jeweils 50m² = 150 m²	150	1			150	gem. DIN 14092 praxisorientierte Ausbildung // Platz für 3 Gruppen insgesamt 150qm aufgliedert in 50qm pro Gruppe Es müssen drei voneinander getrennte Aufstellflächen mit Entwicklungsmöglichkeit sein
13.18	Maschinistenausbildung: Übungsteich		s. Ausbildungsfläche Maschinistenausbildung, Übungsteich und Zysterne nach DIN	100				100	gem. DIN 14092 Regionsausbildungsleitung begründet wie folgt: Es wird für die Wasserentnahme offenes Gewässer und Wasserrettung ein Übungsteich, der dreiseitig befahrbar ist, benötigt. Je Anfahrtsseite muss ein ausreichender Platz gewährleistet sein. Zu dem Übungsteich muss eine feste Zufahrt bestehen, da die Pumpen einen festen Untergrund benötigen. Der Übungsteich sollte kreisförmig ausfallen.
13.19	Sprechfunkausbildung: Verteilung auf Räume in der FTZ		Sprechfunkausbildung: Verteilung auf Räume in der FTZ						Verteilung auf Räume in der FTZ, nur "Weiß"-Bereiche
13.20	Übungshof zur Regionsausbildung		Übungshof zur Regionsausbildung AGT, Maschinisten, CSA und alle anderen, Mindestgröße nach DIN 250. Brandbekämpfung und Hilfeleistung auf Bahnanlagen, Schaumübung, Festpunkte für TH, TF und Maschinistenausbildung	1000	0			1000	Regionsausbildungsleitung begründet wie folgt: Der Übungshof ist ein allgemeiner existenzieller Bestandteil für alle Arten der Ausbildung und sollte 1000qm umfassen. Die Größe wird benötigt, da z.B. ABC-Ausbildung nur über eine Ausbreitung in der Fläche wirksam dargestellt werden kann. Für eine TH-Ausbildung muss die Bewegung von Lasten von einem Ort zum anderen darstellbar sein. Auch für taktische Ausbildungen im Truppführerbereich besteht eine Raumnotwendigkeit hier. Dazu besteht ggf. Möglichkeit die Fläche für die Windenprüfung in den Hof zu integrieren, um eine Synergie zu schaffen.
13.21	CSA / Gefahrgut:		Übungsanlage, Kesselwagen	300				300	Regionsausbildungsleitung begründet wie folgt: Es ist existentiell den bisherigen Kesselwagen zu erhalten. Dieser sollte durch eine Oberleitung mit vier Masten weiterentwickelt werden. Zudem sollte eine Strecke von Gleisen verlegt werden, sodass verschiedene Zugszenarien dargestellt werden können. Die Oberleitung kann gleichzeitig synergetisch zur Anleiterausbildung genutzt werden für andere Lehrgangsarten. Das hierzu bereitgestellte Gelände kann streifenförmig zur Gleisverlegung ausgelegt sein. Hinzukommend wird hier ein gewisser Bereich für die Ausbreitung der Gefahrgutzszenarien benötigt (siehe auch Begründung zum Übungshof für ähnliche Lagen). Denkbar im Nordosten des Geländes an Ecke B217 ggf. Synergien schaffen mit anderen Außenbereichen

Neubau der FT.Stand 11.03.2024									
FTZ Ronnenberg Raumbedarfsplanung						DIN 14092 und DIN 14093 DIN-Normen, sonstige UVV / FUK Allgemein anerkannt/sinnvoll örtliche Anforderungen			
Pos.	Bedarf	Standort Fahrzeug	Erläuterungen	praxis-/ zukunftsorientiert überarbeitet	Raum Grund-lage	Innen-m², zwingend Erdgeschoss	Innen-m², variabel	Aussen-m²	Begründung / Beschreibung
13.22	Vorratsraum Sonderlöschmittel		z.B. Schaum, Pulverlöscher usw.	20		20			
13.23	Truppführerausbildung:		Siehe Pos. Übungshof zur Regionsausbildung						Siehe Pos. Übungshof zur Regionsausbildung Laut Regionausbildungsleitung synergetische Nutzung von 13.20 bis 13.27.
13.24	Übungsturm:		Ausbildungskonzept Drehleiterausbildung und Absturzsicherung mit Aufstellflächen und Erfordernissen inklusive innenliegendem Treppenaufgang; Grundfläche ca. 5x7m Ausgeführt in Kombination mit dem Schlauchturm	185		35		150	Ausbildungskonzept Drehleiterausbildung und Absturzsicherung mit Aufstellflächen und Erfordernissen befindet sich noch in der Ausarbeitung. Aufstellfläche 15 x 10 m angenommen. Ca. Radius von 20m um Turm als Aufstellfläche 18.03.2025: Turm in der Ausbildungshalle mit unterbringen. Beispiel NLBK Loy.
13.25	Absturzsicherung:		Siehe Pos. Übungsturm						Siehe Pos. Übungsturm Laut Regionausbildungsleitung synergetische Nutzung von 13.20 bis 13.27.
13.26	Technische Hilfe:		Fläche mit Koaleszensabscheider, ggf. in der Nähe der Waschhalle oder mit Dekontaminationsplatz für eine synergetische Nutzung						Siehe Pos. Übungshof zur Regionsausbildung Laut Regionausbildungsleitung synergetische Nutzung von 13.20 bis 13.27.
13.27	Dekontaminationsübungsplatz		CSA, ABC-Einsatz Teil 1 und Teil 2						Schaumbunker + Koaleszensabscheider Siehe Pos. Übungshof zur Regionsausbildung Laut Regionausbildungsleitung synergetische Nutzung von 13.20 bis 13.27.
Summen				2481		55	576	1850	
14				Ausbildung: Übungshalle					
14.1	Übungshalle			600		600			Regionsausbildungsleitung begründet wie folgt: Es wird keine "feste Halle" benötigt, jedoch sollte das Areal maximal überdacht sein, ggf. durch Windfang. Die Größe von 600qm erscheint realistisch und wird im Winter vor allem genutzt, da die Kapazitäten dann im überdachten Bereich für alle Lehrgänge nicht ausreichen wird. Es kann sich um eine Leichtbau- / Industriehalle ohne Innenpfeiler handeln. Hier wäre auch der Einbau des zwingend notwendigen "Schwarzschulungsraumes" denkbar sofern dies Baurechtlich möglich wäre (ggf. mit Toiletten). Die Halle sollte zudem zwingend eine Rampe für die sog. "Stückgut-Ausbildung" enthalten. Realisierung auch als "Carport" mit einer lichten Höhe von 6m denkbar 18.03.2025: m² überprüfen
Summen				600	0	600	0	0	
15				Regionfeuerwehrführung					
15.1	Büro Regionfeuerwehrführung; 3 Arbeitsplätze mit Besprechungsmöglichkeit		Nutzer RegBM und Abschnittsleitung II und III. Büro für allgemeine Verwaltungstätigkeiten des RegBM, Leiter BA2 sowie Leiter BA3. 3 x EDV-Arbeitsplätze, Präsentationstechnik, großer Besprechungstisch für 8 Plätze, große Schrankwand (Akten und Lagerplatz), Garderobenschrank. <i>Besprechungen siehe Raum 15.2.</i>	35	1		35		Regionfeuerwehrführung begründet wie folgt: - Es sollte je ein Büro für den Regionsbrandmeister á 30qm, für den Regionfeuerwehrverband á 30qm sowie zwei Besprechungsräume zu je 30qm realisiert werden, welche durch mobile Trennwände getrennt werden, sodass bei Bedarf die einzelnen Räume auf entsprechende Größen erweitert werden können. So könnten neben "normalen Besprechungen" auch Großschadens, Flächen- oder Katastrophenlagen stabsweise in zwei Abschnittsleitungen abgebildet werden, sowie die RegJF auch größere Besprechungen abhalten können. - Das Büro der Regionfeuerwehrführung ist vom Büro des Regionfeuerwehrverbandes (zu dem auch die RegJF gehört) zwingend zu trennen. Derzeit sei der Vorsitzende des RegFW-Verbandes der RegBM zwar in Personalunion; dies ist jedoch verbandsrechtlich nicht zwingend vorgesehen und könnte sich in der Zukunft auch (nach etwaig anstehenden Wahlen) ändern. Bei Nichttrennung würde für den künftigen RegFW-Verbandsvorsitzenden keine Arbeitsmöglichkeit geschaffen. - Das Büro des RegFW-Verbandes soll derzeit (auf Grund der bisherigen Personalunion) maßgeblich von der RegJF-Führung genutzt werden, da hier durch 1 x RegJFW und 4 x stv. RegJFW ein hoher Platzbedarf besteht. - Die Büros sollten mit Wandschränken ausgestattet werden, da auf Grund des Wissensmanagements in der RegFW derzeit wenig entsorgt werden könne, da ansonsten bei Ämterwechseln die Informationen verloren gingen. Hierdurch hat sich ein beachtlicher Aktenberg angesammelt, zu dem noch anderweitige Gegenstände zur Aufbewahrung kommen (z.B. Fahnen, etc.) 18.03.2025: Wunsch nach einem Druckerraum
15.2	Besprechungsraum für mindestens 16 Personen angeschlossen an Raum 15.1 und 16.1, trennbar in 2 Bereiche zu Räumen 15.1 und 16.2 sowie zusammenlegbar zu einem Seminarraum		Besprechungen und Sitzungen für mindestens 16 Personen angeschlossen an Raum 15.1 und Raum 16.2 mit Trennwänden. nutzbar für Besprechungen und Sitzungen mit 16 Teilnehmern (Regionkommandositzungen, Abschnittsbesprechungen mit StBM, Fachbereichssitzungen RegJFw, Seminare usw.). Des Weiteren können die beiden Büros durch die EDV-Ausstattung und Präsentationstechnik (für Lagekartendarstellung) als getrennte Abschnittsleitungen z.B. gem. Unwetterkonzept oder andere Großschadenslagen genutzt werden. Ebenfalls für Sitzung des Feuerwehrverbandes zu nutzen.	60	1		60		

Neubau der FT-Stand 11.03.2024									
FTZ Ronnenberg Raumbedarfsplanung				DIN 14092 und DIN 14093 DIN-Normen, sonstige UVV / FUK Allgemein anerkannt/sinnvoll örtliche Anforderungen					
Pos.	Bedarf	Standort Fahrzeug	Erläuterungen	praxis-/ zukunftsorientiert überarbeitet	Raum Grund-lage	Innen-m², zwingend Erdgeschoss	Innen-m², variabel	Aussen-m²	Begründung / Beschreibung
15.3	Teeküche		Küche für Räume der Raumgruppen 15 und 16	10			10		ggf. synergetische Nutzung mit Küche der Regionsausbildung
Summen				105		0	105	0	
16 Regionsfeuerwehrverband Region Hannover e.V.									
16.1	Büro Regionsfeuerwehrverband Region Hannover e.V.		Synergetische Nutzung mit Raum 16.2. Büro Regionsfeuerwehrführung			0	0	0	Regionsfeuerwehr wünscht Aufnahme der Räumlichkeiten in die Planung der FTZ und regt eine Regelung für die Zukunft durch einen Mietvertrag an. Siehe Punkt 15.1 Herr Pahlke sieht für den Raum drei Büroarbeitsplätze (zwei davon als EDV-Arbeitsplatz) vor, die Multifunktional ausgestattet werden sollten. So könnte mit bereitgestellten Laptops an diesen Arbeitsplätzen gearbeitet werden.
16.2	Büro Regionsfeuerwehrverband Region Hannover e.V. für Regionsjugendfeuerwehrführung		Nutzer: Regionsjugendfeuerwehrwart und 4 Fachbereichsleiter. Büro für allgemeine Verwaltungstätigkeiten des Regionsjugendfeuerwehrwartes und der Fachbereichsleitungen. Besprechungen und Sitzungen in kleineren Rahmen-. Durch synergetische Nutzung nur 2 x EDV-Arbeitsplätze, Präsentationstechnik, großer Besprechungstisch für 8 Plätze, große Schrankwand (Akten und Lagerplatz), Garderobenschrank. Besprechungen siehe Raum 15.2.	35			35		Regionsfeuerwehr wünscht Aufnahme der Räumlichkeiten in die Planung der FTZ und regt eine Regelung für die Zukunft durch einen Mietvertrag an. Siehe Punkt 15.1 Herr Pahlke sieht für den Raum drei Büroarbeitsplätze (zwei davon aus EDV-Arbeitsplatz) vor, die Multifunktional ausgestattet werden sollten. So könnte mit bereitgestellten Laptops an diesen Arbeitsplätzen gearbeitet werden.
Summen				35		0	35	0	
17 Regionsfeuerwehrebereitschaften									
17.1	Sammelplatz RFB		Sammelplatz für RFB , ca. 25 Fahrzeuge und 120 Personen.	1000				1000	In Absprache mit Hr. Pahlke (für die RegFwFhrg.) hat die Arbeitsgruppe beschlossen, einen der beiden Sammelplätze zu streichen und den verbleibenden Sammelplatz räumlich von 750qm auf 1000 qm zu vergrößern. - Es sind aus Sicht der AG keine zwei Sammelplätze erforderlich, da nicht vorgesehen ist, dass beide RFB gleichzeitig in den Einsatz gehen. Somit wird der Sammelplatz allenfalls abwechselnd von je einer RFB genutzt. - 750 qm war lediglich eine vorsichtige Schätzung. Herr Pahlke machte deutlich, dass sich dieser Platzbedarf definitiv größer darstellen wird. - Der Sammelplatz wird synergetisch auch als möglicher Übungshof mitgenutzt, sofern gerade kein RFB-Betrieb stattfindet.
17.2	Fzg.-Stellplatz künftiger zusätzlicher Abrollbehälter-Logistik, Stellplatzgröße 4 Sonderfahrzeug		Im Außenbereich möglichst mit Schleppdachüberdachung, 8m * 4,5m. Wechselladercontainer mit Fahrspurbefestigung für Rollen	65,25				65,25	Stellfläche zum Abstellen des schon vorhandenen WLF-Containers im Freibereich (keine Innenfläche notwendig), Stromanschluss ggf. separat zu klären. 18.03.2025: Wunsch RegFW Unterbringung im Innenbereich
Summen				1065,25	0	0	0	1065,25	
18 TEL - Technische Einsatzleitung									
18.1	Schulungsraum TEL		synergetische Nutzung mit vorhandenen Schulungsräumen, Bedarf ca. 1 x im Monat Abends						Nur Synergie, Raumnutzung in Absprache mit Terminplanung RegAusbildung. Herr Blume teilte der Arbeitsgruppe für die TEL mit: - Es ist kein separater Raum für die TEL notwendig, da die Sitzungen relativ selten in RON stattfinden. - Die TEL geht davon aus, dass sie dann die übrigen Räume mitbenutzen könnte; dies wurde von der Arbeitsgruppe begrüßt.
18.2	Raum TEL		Abstellraum als Lager für Unterlagen und Kleinmaterial	30	1		30		Für TEL-Material und Dokumente. Abhängig von der Entwicklung THW Lehrte. Herr Blume teilte der Arbeitsgruppe für die TEL mit: - Der Lehrmittel- und Arbeitsraum in der Größe von 30qm wird definitiv benötigt, da auch weiterhin die Ausbildung der gemeindlichen Mitarbeiter bzgl. Stabsarbeit, etc. in Ronnenberg stattfinden soll. Eine Verschiebung nach Lehrte erscheint hier nicht sinnvoll. Herr Laahs wies hierzu darauf hin, dass bislang nicht bekannt ist, ob und wie die KatS-Ausbildung weiter in Richtung des Hauses der Region verschoben wird. Dies wird über die Dezernentin I zu klären sein.
Summen				30	1	0	30	0	
19 Katastrophenschutzlager									
19.1	Fzg.-Stellplatz KatS, Stellplatzgröße 4 für 2 x NEA auf Anhänger auf einem Stellplatz (Konzept)	RSM	Tormaß nach DIN mind. 3,50 x 4,50 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 14,50 m (B x L).	240		65,25		65,25	Bedarf bei Umsetzung Konzept "Stromausfall" 10.04.2025: Anpassung von 130,5m² auf 240m²
19.2	Fzg.-Stellplatz Sandsackfüllmaschine Nr. 1 oder entsprechendes Material, Stellplatzgröße 1	RSM	Tormaß nach DIN mind. 3,50 x 3,50 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 10 m (B x L).	180		90		90	Abhängig vom Ausstattungskonzept "Hochwasserschutz" 10.04.2025: Anpassung von 90m² auf 180m²
19.3	Fzg.-Stellplatz Sandsackfüllmaschine Nr. 2 oder entsprechendes Material, Stellplatzgröße 1	RSM	Tormaß nach DIN mind. 3,50 x 3,50 m (B x H). Stellplatzgröße 4,5 x 10 m (B x L).	90		45		45	Abhängig vom Ausstattungskonzept "Hochwasserschutz"

Pos.	Bedarf	Standort Fahrzeug	Erläuterungen	praxis-/ zukunftsorientiert überarbeitet	Raum Grund-lage	Innen-m², zwingend Erdgeschoss	Innen-m², variabel	Aussen-m²	Begründung / Beschreibung
19.5	Zentrallager KatS + Zivile Verteidigung		Zentrallager KatS Allgemein. Als Hochregallager	150		150			130qm für vorhandenes Material: 50 x Gitterboxen (1,2 m + 0,8m) mit Feldbetten, Decken, Kissen (Betreuungsmaterial). 8 x Transportboxen Bierzeltgarnituren (2,5m x 1,5m). Versorgungskarten Zivile Verteidigung. Lager ausgebildet als Hochregallager. zukunftsorientiert Ergänzung um weitere 20qm für: 40x Palettenstellplätze (Hochregallager) für künftige Bedarfe.Z.B. 1000l IBC-Behälter (Kunststoffbehälter für Flüssigkeiten) für Kraftstoffbereitstellung im Einsatz, Erweiterung Feldbettenbestand, Aufwuchs Zivile Verteidigung (Versorgungskarten etc.) Lager ausgebildet als Hochregallager.
19.6	Zentrallager KatS Sack und Sand		Zentrallager KatS Sack und Sand. Als Hochregallager.	100		100			30qm für vorhandenes Material: Sandsäcke = 90.000 Ron, 20.000 NRü, 30.000 Bu, 82.000 Laatzten = 222.000 Stück ungefüllt (ca 15.000 Säcke / Platte ePAL). 500 Bigbags auf Großpalette. 15 Platten Sack + 3 Großpaletten zukunftsorientiert Ergänzung um weitere 10qm für: Aufstockung Sandsackreserve sowie Bigbags. 10.04.2025: Anpassung auf 100m²
19.7	Fzg.-Stellplatz Duschcontainer (6,1 x * 2,5 m) Stellplatzgröße 1, im Außenbereich	RSM	Im Außenbereich möglichst mit Schleppdachüberdachung, 8m * 4,5m. Wechselladercontainer mit Fahrspurbefestigung für Rollen	36				36	18.03.2025 Prüfung durch 32.64
19.8	Fzg.-Stellplatz WC-Container Nr. 1 (6,1 x * 2,5 m) Stellplatzgröße 1, im Außenbereich	RSM	Im Außenbereich möglichst mit Schleppdachüberdachung, 8m * 4,5m. Wechselladercontainer mit Fahrspurbefestigung für Rollen	36				36	18.03.2025 Prüfung durch 32.64
19.9	Fzg.-Stellplatz WC-Container Nr. 2 (6,1 x * 2,5 m) Stellplatzgröße 1, im Außenbereich	RSM	Im Außenbereich möglichst mit Schleppdachüberdachung, 8m * 4,5m. Wechselladercontainer mit Fahrspurbefestigung für Rollen	36				36	18.03.2025 Prüfung durch 32.64
19.10	Fzg.-Stellplatz WC-Container Nr. 3 (6,1 x * 2,5 m) Stellplatzgröße 1, im Außenbereich	RSM	Im Außenbereich möglichst mit Schleppdachüberdachung, 8m * 4,5m. Wechselladercontainer mit Fahrspurbefestigung für Rollen	36				36	18.03.2025 Prüfung durch 32.64
19.11	Fzg.-Stellplatz Anhänger mit Abrollbehälter Hochwasserschutzsystem Nr. 1 Stellplatzgröße 4, im Außenbereich	RSM	Im Außenbereich möglichst mit Schleppdachüberdachung, Stellplatzgröße 4,5 x 14,50 m (B x L).	65,25				65,25	Hochwasserschutzsystem in Abrollbehälter auf Anhänger. 18.03.2025: RSM Rücksprache mit 32.64
19.12	Fzg.-Stellplatz Anhänger mit Abrollbehälter Hochwasserschutzsystem Nr. 2 Stellplatzgröße 4, im Außenbereich	RSM	Im Außenbereich möglichst mit Schleppdachüberdachung, Stellplatzgröße 4,5 x 14,50 m (B x L).	65,25				65,25	Hochwasserschutzsystem in Abrollbehälter auf Anhänger. 18.03.2025: RSM Rücksprache mit 32.64
19.12a	Fzg.-Stellplatz Anhänger mit Abrollbehälter Hochwasserschutzsystem Nr. 3 Stellplatzgröße 4, im Außenbereich			65,25				65,25	
19.13	Fzg.-Stellplatz Anhänger mit Abrollbehälter Anhänger (Multifunktional) Stellplatzgröße 4, im Außenbereich	RSM	Im Außenbereich möglichst mit Schleppdachüberdachung, Stellplatzgröße 4,5 x 14,50 m (B x L).	65,25				65,25	gemäß Fahrzeugkonzept der Regionsfeuerwehrlührung Regionsfeuerwehrlührung begründet wie folgt: - Der Multifunktionsanhänger / Multifunktionsabrollbehälter soll für allgemeine logistische Aufgaben der Bereitschaften genutzt werden. - Es ist eine synergetische Nutzung geplant, sodass auch zusätzliche Kapazitäten für den KatS entstünden. - Die Daten wurden Herrn Hesse übersendet. Eine Beschaffung jedoch bislang nicht näher besprochen. - Eine Unterstellung unter einem Schleppdach ist ausreichend, um die Raumnutzung nicht unnötig zu vergrößern.
19.14	Erweiterungs- und Reservefläche unter Schleppdachkonstruktion		Im Außenbereich möglichst mit Schleppdachüberdachung, 8m * 4,5m. Wechselladercontainer mit Fahrspurbefestigung für Rollen IBC-Behälter + Reserve	125				125	Für zukünftige Aufgaben im Bereich des Katastrophenschutzes bzw. der zivilen Verteidigung sind Reserven einzuplanen
Summen				1290		450,25	0	730,25	
Stabsräume									
20.1	Stabsraum			85				85	
20.2	Fernmeldezentrale		direkte Nähe zu 20.1	40				40	
20.3	Technikraum		direkte Nähe zu 20.2	10				10	
20.4	Lagerraum			25				25	
20.5	Besprechungsraum			40				40	
20.6	Büro 1 für BackOffice			25				25	
20.7	Büro 2 für BackOffice			25				25	
20.8	Teeküche			15				15	
20.9	Aufenthaltsraum			30				30	
20.10	Ruheraum			30				30	
20.11	Kopierraum		direkte Nähe zu 20.1	10				10	
20.12	Sanitärraum			20				20	
20.13	Putzmittelraum			3				3	
Summen				358		0	358	0	

FTZ Ronnenberg
Raumbedarfsplanung

DIN 14092 und DIN 14093
DIN-Normen, sonstige
UVV / FUK
Allgemein anerkannt/sinnvoll
örtliche Anforderungen

Pos.	Bedarf	Standort Fahrzeug	Erläuterungen	praxis-/ zukunftsorientiert überarbeitet	Raum Grund-lage	Innen-m², zwingend Erdgeschoss	Innen-m², variabel	Aussen-m²	Begründung / Beschreibung
------	--------	-------------------	---------------	--	-----------------	--------------------------------	--------------------	-----------	---------------------------



Zusammenstellung

Raumprogramm FTZ		
Innen-m², zwingend EG	Innen-m², variabel	Aussen-m²
3689	1982	7621
Innen-m², gesamt		
5671		

Innen zwingend EG + 165m², Innen variabel -30m² (im Vgl. zum Raumbuch v.11.03.2025)

Raumgruppe 14 Übungshalle		
Innen-m², zwingend EG	Innen-m², variabel	Aussen-m²
600	0	0
Innen-m², gesamt		
600		

Raumgruppe 16: Regionsfeuerverband		
Innen-m², zwingend EG	Innen-m², variabel	Aussen-m²
0	35	0
Innen-m², gesamt		
35		

Raumgruppe 18: TEL		
Innen-m², zwingend EG	Innen-m², variabel	Aussen-m²
0	30	0
Innen-m², gesamt		
30		

Raumgruppe 19: Katastrophenschutzlager		
Innen-m², zwingend EG	Innen-m², variabel	Aussen-m²
450	0	730
Innen-m², gesamt		
450		

Innen zwingend EG + 105m² (im Vgl. zum Raumbuch v.11.03.2025)

Raumgruppe 20: Stabsraum		
Innen-m², zwingend EG	Innen-m², variabel	Aussen-m²
0	358	0
Innen-m², gesamt		
358		

Innen zwingend + 345m² (im Vgl. zum Raumbuch v.11.03.2025)

Raumbedarfsplanung gesamt mit allen Raumgruppen		
Innen-m², zwingend EG	Innen-m², variabel	Aussen-m²
4740	2405	8351
Innen-m², gesamt		
7145		

Innen zwingend EG + 241m², Innen variabel + 388m² (im Vgl. zum Raumbuch v.11.03.2025)

+ 629 Mehrbedarf im Vgl. zum Raumbuch v.11.03.2025